

POLIZEIMELDUNGEN

**Wagen in Graben
gelandet**



In der Nacht auf Donnerstag ereignete sich in Eschen ein Selbstunfall eines Fahrzeuglenkers. Der Mann fuhr gegen 1.30 Uhr auf der Schwarzen Strasse und verlor aufgrund gesundheitlicher Beschwerden die Beherrschung über sein Fahrzeug. Der Wagen kam von der Fahrbahn ab, kollidierte in der Folge mit einem Strommasten und kam einige Meter weiter in einem Gebüsch zum Stillstand. Beim Versuch, den Wagen wieder auf die Fahrbahn zurückzubefördern rutschte dieser in einen Graben ab. Der Lenker blieb dabei unverletzt, es entstand Sachschaden. (lpfl)

**Trickdiebe erbeuten
Bargeld**

Erneut kam es zu einem Trickdiebstahl mit einer geschädigten Person. Ein Tatverdächtiger sprach einen Mann bei der Post in Triesen an, um Bargeld zu wechseln. Dabei machte sich der Täter selber an der Geldbörse des Opfers zu schaffen und entwendete unbemerkt Notengeld. Er konnte unerkant fliehen. (lpfl)

**Blumendiebstahl
auf dem Friedhof**

Auf dem Friedhof in Vaduz werden immer wieder Blumen oder ganze Töpfe mit Pflanzen entwendet. Feststellungen von Personen deuten auf einen männlichen Blumendieb hin. Am 7. Mai wurde ein Tatverdächtiger durch eine junge Frau angesprochen, welcher einen Blumentopf von einem Grab entfernte. Eine weitere Person beobachtete diese Szene und sah schliesslich, wie die Frau vom Täter beschimpft wurde. Diese Frau wird aufgrund der Mithilfe zur Täterermittlung gebeten, sich bei der Landespolizei unter Tel. +423 236 71 11 zu melden. (lpfl)

REGION

**Holztransporter auf
der A13 umgekippt**

Ein mit Rundholz beladenes Sattelmotorfahrzeug ist am Donnerstagsmorgen auf der Nordspur der A13, beim Anschluss Heidiland umgekippt. Der Chauffeur hat sich dabei leicht verletzt und wurde mit einem Ambulanzfahrzeug in Spitalpflege gebracht. Im Anschluss an den Unfall lagen nebst dem Sattelmotorfahrzeug auch die Rundholzstämme auf der Fahrbahn, weshalb die A13 in Richtung Norden gesperrt werden musste.

«Rathaus Vaduz soll seine Funktion bewahren»



Landtagspräsident Arthur Brunhart: Der Historiker erklärte die Geschichte des Rathauses.

Gestern Abend hatte die VU Ortsgruppe Vaduz zum Anlass «Rund ums Rathaus» geladen. Dabei wurden Geschichte und Gegenwart gekonnt verbunden.

Von Rudolf Schachenhofer

Thomas Zwiefelhofer eröffnete den 10. Themenabend aus der Reihe «Vaduz erleben» und begrüßte die Gäste. Anschliessend gab er das Wort an Historiker Arthur Brunhart weiter, der die bewegte Geschichte des Vaduzer Rathauses erzählte: «Das repräsentative Rathaus Vaduz entstand in den Jahren 1931–1933. Der Bau sollte die unbefriedigenden Verhältnisse in der Verwaltung verbessern, Arbeit schaffen und Vaduz in wirtschaftlicher Hinsicht auch für vermögende Ausländer attraktiver machen. Die Standortfrage wurde lange diskutiert. Zur Kritik Anlass gab die Summe, die der Bau kosten sollte – fast das Dreifache der Gesamteinnahmen der Gemeinde in einem Jahr. Man wollte deshalb Teile des Rathauses vermieten. Die Schweizerische Volksbank stellte den nötigen Kredit zur Verfügung. Den Planungsauftrag erhielt schliesslich der in Frankfurt

tätige Vaduzer Architekt Franz Röckle, der bekannte Bauten errichtet hat, wie die Frankfurter Synagoge und das Institut für Sozialforschung. Am 19. November konnte das Haus eröffnet werden. Der markante Bau trägt auf der Stirnseite ein Wappen, geschaffen vom Steinmetz Engelbert Ospelt. Der Balkon wurde von Johannes Troyer verziert, mit Motiven aus dem Winzerleben und Papst Urban als dem Patron der Winzer. Den Rathaussaal schmückte Josef Seger mit stilisierten Gestalten aus den verschiedenen Dynastien der Landesherren seit dem Mittelalter aus. Im Saal zu sehen sind ebenso die Porträts der Fürsten von Liechtenstein seit 1712, der aus Vaduz stammenden Landammänner bis 1808 und der Vaduzer Bürgermeister. Fünfzig Jahre nach der Eröffnung wurde das Rathaus renoviert. Damals verliess der letzte Mieter, die Landesbank mit ihrer Wechselstube, das Rathaus, das seit 1984 nur noch Gemeindezwecken dient.»

Herzstück von Vaduz

Das Rathaus war also nach seiner Errichtung anfangs kein reines Verwaltungsgebäude. Es hat sich aber im Laufe der Zeit als Herzstück der Va-



Art Vaduz: Die Gäste der VU-Ortsgruppe Vaduz bewunderten den flügellosen Pegasus von Carin Grudda.

Bilder R. Schachenhofer

duzer Verwaltung entwickelt und bewahrt. Thomas Zwiefelhofer in seiner Rede: «Die Bevölkerung identifiziert mit diesem Haus heute den Sitz des Bürgermeisters, der Gemeindegemeinschaft und des Gemeinderates. Als im Jahr 2007 vonseiten des neuen Bürgermeisters die Idee aufkam, die 2. Bauetappe der Gemeindebauten in Angriff zu nehmen, war die VU Vaduz bereit, in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.» In dieser sollte das Zentrum von Vaduz attraktiver gestaltet werden. «Die Arbeit in der Arbeitsgruppe entwickelte sich leider in eine andere Richtung. Aus mir unverständlichen Gründen schien das Anliegen, dass die Verwaltung unter einem Dach versammelt sein müsse und über moderne Räumlichkeiten verfügen müsse, wichtiger geworden zu sein, als dem Zentrum von Vaduz weitere Attraktivitäten hinzuzufügen. Bereits in der Arbeitsgruppe platzierte daher die VU ihre Forderung, dass ein Wegzug der Verwaltung aus dem Rathaus unnötig und undenkbar sei», so Thomas Zwiefelhofer. Dadurch werde nicht nur das Rathaus seines Sinns beraubt, sondern im Neubau würde auch der Platz für attraktive öffentliche Nutzungen fehlen. In der Zwi-

schenszeit wurde auch von der VU dem 20-Millionen-Kredit für den Neubau zugestimmt. Im Nachhinein gesehen ein Fehler, denn die sinnvollen Ideen der VU-Ortsgruppe zur Nutzung der beiden Gebäude wurden mit 7:6 Stimmen abgelehnt.

Im Anschluss an eine kleine Diskussion, wie eine sinnvolle Verteilung der Räumlichkeiten für öffentliche Attraktivitäten, wie z. B. das Skimuseum im Zentrum und Büros für die Verwaltung im Rathaus doch noch machbar wäre, folgte ein Rundgang durchs Vaduzer Städtle. Exponate der Ausstellung Bad Rag Artz wurden von Judith Näscher unterhaltsam erklärt. Kunst ist, wenn man es nicht kann, denn wenn man es kann, ist es keine Kunst, zitierte sie Carin Grudda, die künstlerische Mutter des flügellosen Pegasus vor dem Rathaus. Abschliessend wurde im Liechtenstein Center beim Apéro der neue Film über Vaduz gezeigt. Patrick Schädler konnte eindrucksvolle Besucherzahlen des relativ neuen Centers vorweisen. Dies zeigt auch, dass der Wunsch für neue Attraktivitäten im Vaduzer Zentrum für Touristen und Bevölkerung grösser ist, als Umsiedlungspläne für die Verwaltung.

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr



Sprach über Vergangenes und Zukünftiges: HPZ-Präsident Philipp Wanger, am Rednerpult, begrüßte die Anwesenden. Der Vorstand neben ihm setzt sich wie folgt zusammen: Gerold Matt, Renate Feger, Peter Banzer und Carol Ritter (v. l.). Entschuldigt war René Kindli.

An der 41. Vereinsversammlung des eingetragenen Vereins für heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein nahmen zahlreiche Mitglieder, Freunde und Gönner teil. Präsident Philipp Wanger führte durch die kurzweilige Versammlung und reflektierte vergangene und zukünftige Projekte.

Nach der Begrüssung aller anwesenden Mitglieder, Freunde, Gönner und Ehrengäste, zu denen neben der Landtagsabgeordneten Diana Hilti auch Freddy Kaiser, der Gemeindevorsteher von Mauren, gehörte, leitete Wanger in der Werkstätte Auxilia in Schaan zu den ordentlichen Traktan-

den über. Die Schirmherrin des Vereins, Fürstin Marie von und zu Liechtenstein, war krankheitsbedingt entschuldigt und richtete allen Anwesenden herzlichste Grüsse aus.

Wie aus dem anschliessend vorgelegten Tätigkeitsbericht hervorging, war das vergangene Jahr von einigen Höhepunkten geprägt. Zu diesen Höhepunkten zählt unter anderem der Besuch des österreichischen Sozialministers Erwin Buchinger im Heilpädagogischen Zentrum. Ein weiterer Meilenstein, dessen Wichtigkeit Wanger hervorhob, ist das Projekt Ersatzbau Schule, Therapie und Verwaltung. Wanger liess verlauten, dass die Arbeiten terminlich und finanziell planmässig verlaufen und dankte den Finanziers dieses Projektes, der Invalidenversicherung und dem Land



Sie wurden für besondere Verdienste geehrt: Erika Kindle, 25 Jahre, Andrea Gassner, 30 Jahre, Walter Frick (Mitarbeiter), 20 Jahre, Max Lampert, 30 Jahre, Ursula Frick, 25 Jahre, Helen Marxer-Eberle (Mitarbeiterin), Pensionierung, Bernadette Hasler, 30 Jahre, Marlies Walsler, 25 Jahre.

Bilder Daniel Ospelt

Liechtenstein. Speziell erwähnte er auch das Projekt des Schulkonzeptes zur Verbesserung der Koordination zwischen dem Schulamt und dem Heilpädagogischen Zentrum sowie ein Projekt im Bereich Therapie zur Integration der Logopädie in zwei öffentlichen Schulen.

Neuerungen und Ehrungen

Auch waren im Jahr 2008 wichtige personelle Veränderungen zu verzeichnen. Die Direktorenstelle wurde aufgrund der Pensionierung des bisherigen Direktors Arnold Lobeck neu besetzt. Die Aufgabe des leitenden Direktors wurde daraufhin von Mario Gnägi übernommen. Da der Direktor neuerdings nicht mehr mit der Aufgabe Bereichsleitung Schule betraut ist, wurde Dominique Gantenbein als Be-

reichsleiterin Schule eingesetzt. Besonders geehrt wurden zum Abschluss des offiziellen Teils die Jubilare, die sowohl bei den Betreuten als auch bei den Mitarbeitern zahlreich vorhanden waren. Zusammenfassend hielt der Präsident fest, dass 2008 ein erfolgreiches Jahr für den eingetragenen Verein für heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein war. Sein besonderer Dank galt allen Mitarbeitern des Heilpädagogischen Zentrums, deren herausragender Kompetenz und Motivation. Nach dem offiziellen Teil, der auch die wohlverdiente Entlastungserteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle Thöny Treuhand AG sowie deren Wiederwahl umfasste, wurde dieser positiven Bilanz in gemüthlicher Atmosphäre bei einem reichhaltigen Buffet Rechnung getragen. (te)

Zu vermieten in Vaduz
Büroetage 358 m² im EG
Mietpreis auf Anfrage
JOSEPH WOHLWEND
TREUHAND AG · VADUZ
TEL. 237 56 00 / www.jwt.li